

Penzance 5. 19/2 89.

Sehr geehrter Herr in Frankfurt!

Ihre Güte kann ich sehr, und
 Ihre freundliche Bescheidenheit vom
 6. d. Mts. zu antworten ist
 mir sehr lieb da mich sehr freuen,
 wenn ich die Sache erledigen will,
 mich bei über die Sache nicht
 länger hinziehen lassen.

Ihre die Zusendung Ihrer. Kuntiger
 besten Dank, das ich in die junge
 vertrauensvolle Hand in habe ich in
 einem guten Sinne geschrieben, wobei die
 Bekanntheit übrigens nicht gefl.
 von mir - besten Gewissen -
 mich anderen unangeführt.

Die für die Zusendung der Kuntiger
 beigefügten Fotokopie beilege ich
 bei.

Zu dem am 2. d. Mts. geschickten Briefe
 kann ich nur sagen, dass leider
 das Letzte - das ich Ihnen zu sagen
 habe - nicht das Beste ist. Ich würde



Herrn ~~G~~ lieb gerne zu drincken
mit uns und unsrer Klammigkeit für
Ihre wenig Unternehmung, als fechtig
lungen Sub' ist nicht \pm mit einem
Vertrauen may ist die nicht möglich
Lassen, ist keine nimmlich nicht einmal
das fechtig, und ist für den von
uns gewalt gegebenem Anhalten. Des
Weines Bock' keinen voll, ist
falsch mania allein Nothen, weiß
nicht, von wenig, die dumm.
Daher ist \pm damit viderd, ver-
med' ist \pm Herrn, die dumm
gibt nicht, und ist werthe
was flucht \pm nicht in dem
Kugelnorb.

Und wenn erlaubt ist mir
mit dem begehrenden Besonnt.
trin zu flucht, das ist
Herrn, von ist auf dem,
günstig dem.

Mit besten Wünschen
Ihre ergebener

L. Anzengraber



An Fritz Mauthner